

den letzten Jahren war das Gebäude stark vernachlässigt worden und mußte renoviert werden.

Nach Verhandlungen mit dem Jugendherbergswerk konnte der Landkreis Offenburg mit Kaufvertrag vom 13. November 1956 das Gebäude zum Preis von 8.675 DM erwerben.<sup>25</sup> Das Jägerhaus sollte vor allem zur Unterbringung von Fahrzeugen und Geräten dienen und zwei Dienstwohnungen beherbergen. Nach Abschluß der Vorplanungen konnte im Herbst 1957 mit dem Umbau des Hauses begonnen werden. Dabei wurden nicht nur die Wohnungen ausgebaut, sondern auch die Wasser- und Abwasserleitungen erneuert. Außerdem mußte das Dach, sowie Teile des Stallraumes erneuert werden. Nach Fertigstellung des Umbaus diente das Jägerhaus dem Weinbauversuchsgut als Wohn- und Gerätehaus. Später wurden noch zwei Zimmer zur Unterbringung von Weinbaulehrlingen ausgebaut.

Ein weiteres Problem war die Bereitstellung der erforderlichen Kellerräume für das Weinbauversuchsgut. Da bereits im kommenden Jahr mit einem größeren Ertrag zu rechnen war, mußte sich die Kreisverwaltung frühzeitig Gedanken über eine geeignete Einkellerung der Ernte machen. Da der Weinkeller beim Schloß bei weitem nicht ausreichte, waren weitere Kellerräume für den restlichen Faßraum und für die Unterbringung der Flaschen zu beschaffen.

Die ersten Trauben wurden 1953 geerntet. Zunächst nutzte man den Keller, der sich im ehemaligen Verwaltergebäude des Schlosses befand. Er wurde als Faßlager vorgesehen und konnte insgesamt etwa 25.000 Liter Faßwein aufnehmen. Um aber später den Ertrag einer Vollernte aufnehmen zu können, war ein weiterer Kellerraum von etwa der gleichen Größe erforderlich. Dieser zweite Keller wurde außerdem zur Flaschenlagerung gebraucht. Darüber hinaus fehlte noch ein Kellerraum und ein Unterstellraum für leere Flaschen, Butten und Kellereigeräte. Man beabsichtigte zunächst den Neubau eines Weinkellers beim Verwaltungsgebäude im Schloßhof. Die Planungen mussten aber mangels Mitteln vorerst zurückgestellt werden.<sup>26</sup>

Der erste Ertrag des Weinguts bestand aus 500 Litern Wein, die zunächst einmal im alten Pferdestall des Schlosses eingelagert wurden. Da der im Schloß Ortenberg behelfsmäßig eingerichtete Keller zu klein war, mietete der Landkreis Offenburg ab dem 1. August 1954 die ehemaligen Kellerräume der Winzergenossenschaft Ortenberg im Anwesen von Mina Wunsch (Burgweg 55).<sup>27</sup> Die Kellerräume wurden anschließend instandgesetzt und eingerichtet. Sie dienten ab 1956 als Lager- und Kellerräume, sowie zur Unterbringung von Kellereigeräten. Außerdem wurde 1958 die Stallung des Anwesens Wunsch angemietet und zur Einrichtung eines zusätzlichen Büro- und Verkaufsraumes umgebaut. Der hinter dem Stall liegende Raum stand als Lagerraum für den Weinverkauf zur Verfügung. Damit war die Kellerfrage zunächst gelöst.